

Deutlich mehr Potenzial für Nahwärmenetze

Potenzialkarte des Landes berücksichtigt bestehende Wärmenetze und Planungen vor Ort nicht

Kiel, 21.03.2025. Das Land Schleswig-Holstein hat eine Potenzialkarte für erneuerbare Wärmenetze veröffentlicht. Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein weist darauf hin, dass deutlich mehr Wärmenetze möglich sind oder sogar schon existieren als die Potenzialkarte ausweist. Marcus Hrach, Geschäftsführer LEE SH, dazu: „Die kommunale Energiewende geht in großen Schritten voran. Die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien vor Ort ist ein entscheidender Faktor für das Gelingen der Wärmewende. Dieser Aspekt wurde in der vorliegenden Karte nicht berücksichtigt. Überall, wo vor Ort grüner Strom erzeugt wird, ist das Potenzial größer als von der Potenzialkarte ausgewiesen.“

Auch Wärmenetze, die seit vielen Jahren in Betrieb sind, wurden für die Erstellung der Potenzialkarte nicht berücksichtigt, wie es beispielsweise in Tüttendorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Fall ist. Hier betreibt die BioEnergie Gettorf GmbH & Co.KG von Geschäftsführer Martin Lass ein Wärmenetz für über 50 Haushalte und versorgt bereits Teile Gettorfs mit erneuerbarer Wärme.

Ebenso gibt es zahlreiche Projekte für Wärmenetze in Schleswig-Holstein, die fertig in der Schublade liegen oder bereits beantragt wurden und nicht in der Karte ausgewiesen werden. Heiko Hansen, Geschäftsführer Biogas Linnau GmbH & Co. KG: „Unsere Planungen für den Anschluss von zwei weiteren Orten an unser Wärmenetz sind fertig für Lindewitt und Lüngerau.“ Für beide Orte weist die Karte des Landes kein Potenzial aus. Der zuständige Bürgermeister Wilhelm Krumbügel sagt: „Teils seit vielen Jahren engagieren sich in den Kommunen vor Ort zahlreiche Akteure, seien es Bürgermeister, einschlägig erfahrene Gemeindevertreter oder Unternehmer. Diese hätten in dem Prozess der Studie näher beteiligt werden sollen, so wären im Vorfeld viele Missverständnisse oder auch Unklarheiten vermeidbar gewesen.“

Ein weiteres Beispiel ist die Gemeinde Haselund. „Auch im ländlichen Raum, wie in Haselund, bieten sich große Chancen für eine zentrale Nah- oder Fernwärmeversorgung“, sagt Dr. Fabian Faller, Bereichsleiter Energiewirtschaft und Public Affairs bei GP JOULE. „In vielen dieser Regionen wird jede Menge Strom aus Erneuerbare-Energie-Anlagen produziert. Diesen, teilweise überschüssigen, Strom vor Ort zur Wärmeerzeugung zu nutzen, entlastet nicht nur die Stromnetze und beugt so Abschaltungen von Wind- und Solarenergieanlagen vor, sondern kann auch ein Wärmenetz wirtschaftlich machen, für Betreiber und für Kunden. Diese Möglichkeit lässt die Potenzialkarte des Landes ebenso unberücksichtigt, wie die Nutzung von Abwärme zur Gebäudeheizung.“

Pressemeldung

Marcus Hrach weiter: „Ich empfehle, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sich in ihrer Region direkt an die Erzeuger von erneuerbaren Energien wenden. Das ist die beste Möglichkeit die Wärmewende zu ermöglichen für die Bürgerinnen und Bürger.“

Hintergrund:

Die Förderfähigkeit von Projekten wird durch die Aussage „kein Potenzial“ in der Karte auch nach Aussage des zuständigen Energiewendeministeriums in Kiel nicht eingeschränkt. Rund die Hälfte aller Emissionen in Schleswig-Holstein entstehen derzeit durch Wärmezeugung. Auf dem Weg zur Klimaneutralität liegt deshalb eine große Verantwortung bei den Städten und Gemeinden.

Potenzialkarte des Landes: [https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Waerme/index.html?lang=de#/
/](https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Waerme/index.html?lang=de#/)

Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 180 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.

Ansprechpartnerin für die Medien:

Jana Lüth, Pressesprecherin LEE SH

Tel: 0176 - 1212 3443